

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 4

Artikel: Spruch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

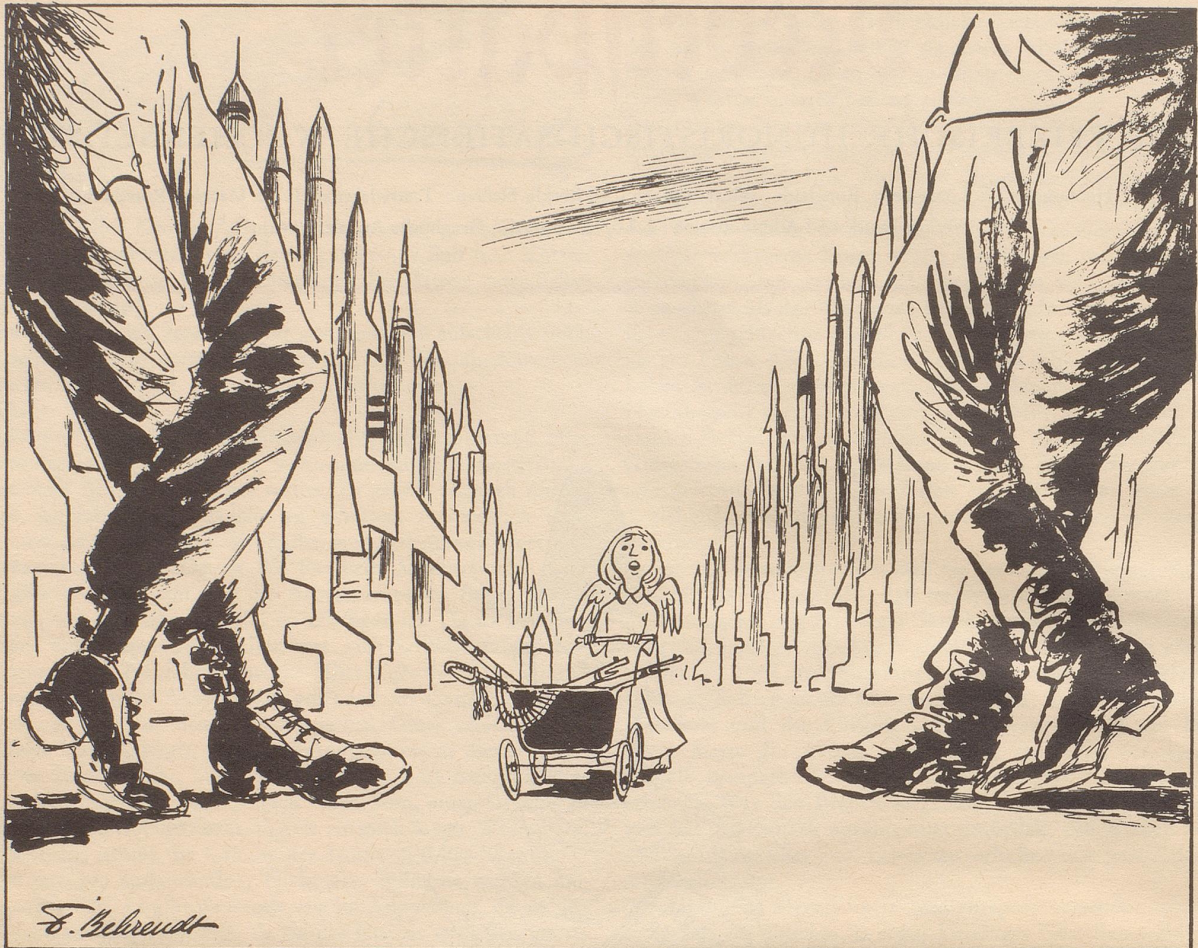
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der sammelnde Engel

«Wer leistet einen Beitrag für den Frieden?»

Ouverture

Der erste Geiger übt noch schnell
sein bestbekanntes Flageolet.
Der Trommler spannt das Trommelfell.
Die Spannung wächst auch im Parkett.

Nun legt im Saal sich der Tumult,
und im entscheidenden Moment
erscheint am Dirigentenpult
der – doch er ist's – der Dirigent!

Noch zweifelnd spendet man Applaus.
Die Spannung ist nun grauenerregend.
Der Meister sieht ergriffen aus.
Er hebt den Stock – er hat's geschafft.

Der Anfang ist zwar ziemlich schwer,
was nachkommt, das ist sekundär.

Fredy Lienhard

Das Herz

Unglaublich, was dem menschlichen Herzen
alles angedichtet, resp. wofür es verantwort-
lich gemacht wird. Besonders zu Weihnach-
ten ist seine Zeit. Die Geschenke sollen von
ihm kommen, je kleiner desto eher. Wenig,
aber von Herzen. Herzliche Grüße senden
wir aus den Ferien, nur damit sie uns benei-
den sollen. Aber erst im Frühling, da soll das

Herz seine größte Rolle spielen, nämlich
dann, wenn jene milde Form von Geistes-
krankheit über uns kommt, die wir Verliebt-
heit nennen. So verschenken wir es leicht-

sinnig und handeln dafür ein Gegenherz ein,
oder auch nicht. Was jeweils den Geist
prompt gesunden läßt. Dazu kann es fröhlich
sein, das Herz, wenn uns etwas erfreuliches
widerfährt, z. B. die Hochkonjunktur; da
lacht es im Leibe.

Und bei all diesem Allotria, das wir mit dem
Herzen treiben, bleibt es ein gutes, altes,
zweckmäßiges Instrument, unberührt von
der Automation, ist es doch seit jeher selbst
Automat, und pumpt und pumpt, zum Glück.
Denn sollte ihm einmal etwas anderes ein-
fallen!! Allerdings, eines ist sicher. Wenn
wir behaupten, jemand denke mit dem Her-
zen, irren wir oft nur um wenige Zentimeter,
denn ganz in der Nähe sitzt die Brieftasche.

EM

Spruch

Sage mir, wo in einer Stadt die glattesten
Straßenbeläge sich ausbreiten, die Straßen-
laternen am hellsten leuchten, die Verkehrs-
mittel am öftesten halten – und ich sage dir,
wo die Stadtväter zuhause sind.

Bums

Der Vorsitzende der englischen Labour-
Partei, Hugh Gaitskell: «Der richtige Kurs
für den Westen besteht darin, die Russen und
nicht die Bomben zu erproben.»

A 26